

Die Patenschaft Berlins für das zerstörte Görz.

Wie bekannt, hat die Stadt Berlin die Patenschaft für den Wiederaufbau der von den treulosen italienischen „Bundesgenossen“ zerstörten Stadt Görz übernommen. Aus diesem Anlasse wurden folgende Depeschen gewechselt:

Oberbürgermeister Dr. v. Wermuth telegraphierte an den Landesauschuß der gefürsteten Grafschaft Görz, Gradiska, zuhänden des Landeshauptmannes Doktor Faidutti:

„Wie unsere beiden Völker gegen den gemeinsamen Feind treu Seite an Seite stehen in der Wehr, so sollten sie sich nun auch brüderlich die Hand reichen für das neue Ziel, die tiefen Kriegsmunden zu lindern und zu heilen, aus innigem Mitgefühl die betroffenen Landesteile mit zuverlässlichem Trost erfüllen und die tausendfachen Bande unserer Völker nur noch enger schlingen. Wir deutscherseits werden unserem Anteil an den Geschicken der österreichisch-ungarischen Grenzlande, insbesondere des am schwersten geschlagenen Görz, in warmherziger Weise durch ein besonderes Liebeswort Ausdruck verleihen.

Oberbürgermeister Wermuth.“

Die Depesche beantwortete Landeshauptmann Doktor Faidutti mit folgendem Telegramm an Erzcellenz Oberbürgermeister Dr. v. Wermuth, Berlin:

„Der Landesauschuß der gefürsteten Grafschaft Görz-Gradiska erlaubt sich, Eurer Erzcellenz für die bundesbrüderlicher Gesinnung entspringende, hochedle Anregung der Kriegspatenschaft der Stadt Berlin zum Wiederaufbau der durch den treubruchigen Feind zerstörten Stadt Görz den tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Die Nachricht hiervon wird nicht nur von den unglücklichen Einwohnern der Stadt Görz, sondern von der Bevölkerung der ganzen Provinz Görz-Gradiska mit größter Freude und aufrichtigster Dankbarkeit aufgenommen werden.

Dr. Faidutti, Landeshauptmann.“